

Mittendrin - Deutschlandtreffen der CE 2013

ERMUTIGUNG PUR

Mittendrin, das war in diesem Jahr Ermutigung pur. Etwa 1450 Teilnehmer hatten sich auf den Weg zu unserem Deutschlandtreffen nach Fulda-Künzell gemacht, fast die Hälfte davon Jugendliche und junge Familien. Vorsitzender Diakon Helmut Hanusch sah in diesem Miteinander der Generationen einen der Gründe, weshalb diese Tage so gesegnet waren. Die Gegenwart Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes waren von Anfang an spürbar. Nach „Den Jordan überschreiten“ vor zwei Jahren lautete das Thema heuer folgerichtig „Verheißenes Land“. Ein Thema mit vielen Facetten. – Ein Bericht von Beate Dahinten

Vorsichtig teilt Joshua das Meer aus blauer Knetmasse. Wir sind mittendrin im Workshop „Bibel.Stop.Trick: Auf ins verheißene Land!“ Der Elfjährige und seine Mitstreiter produzieren unter Anleitung von Ruth Brozek einen Kurzfilm, mit selbst gebastelten Knetfiguren und mithilfe einer Digitalkamera. Stück für Stück, Bild für Bild ziehen Mose und die Israeliten nun durch das Rote Meer, das in dem Fall blau ist. Egal. Wo das verheißene Land liegt, das weiß Joshua ganz genau: „Da, wo Gott ist, persönlich, und wo alle hin können, die an ihn glauben.“

Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez (Fulda) sprach in der Eucharistiefeier am Freitag vom verheißenen Land als dem großen Ziel. Die christliche Botschaft verbinde mit diesem Land

auch den Tod – nicht als einem Ende, sondern dem „Horizont der Hoffnung“, eine Realität, die „wir uns nicht wirklich vorstellen, sondern nur erahnen können“. Christen, so Diez, leben in einer Umbruchsituation, „schon in die Gemeinschaft mit Gott aufgenommen, aber noch nicht ganz im Himmel.“ So verband der Weihbischof mit dem Thema noch einen anderen Begriff: Die Sehnsucht nach Erfüllung, die jede Verheißung mit sich bringe.

Der Besuch des Weihbischofs war von gegenseitigem Wohlwollen geprägt. Pfarrer Bernhard Axt sah in diesem Besuch ein Zeichen der Wertschätzung seitens der Kirche gegenüber der CE.

Mittendrin ist nicht nur der Name dieses Treffens, das nun zum siebten Mal

stattfand – mitten in Deutschland. Mit dem Begriff verband sich diesmal auch eine wichtige Botschaft: Das verheißene Land liegt mittendrin in unserem Alltag. „Christ sein heißt vor allem auch Zeugenschaft“, sagte Pfarrer Josef Fledermann im Eröffnungsgottesdienst. Und am Schluss brachte es Pater Walter Winopal SDS noch einmal auf den Punkt: „Ihr sollt meine Zeugen sein“,



das sei der klare Auftrag für den Weg ins verheißene Land. Dabei müssen wir als die Freudenboten Gottes gar nicht viel tun: Die Hoffnung auf Herrlichkeit, die wir transportieren, sei in uns hinein-gepflanzt.

In den Tagen dazwischen gab es Ermutigung pur, innere Blockaden wie auch – vermeintliche – äußere Hindernisse zu überwinden, auf Gott zu schauen, mit ihm das verheißene Land einzunehmen: Ermutigung durch den Lobpreis mit der Immanuel Lobpreiswerkstatt und der JCE-Band, durch die verschiedenen Impulse, in den Eucharistiefiern, den intensiven Gebets- und Segnungsabenden, in rund 40 Workshops und bei den vielfältigen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen. Ermutigende Impulse kamen nicht zuletzt von Beatrice Spiers, Generalsekretärin der CE in Brasilien. Sehr authentisch berichtete sie aus ihrem eigenen Leben, wie sie schwierige Herausforderungen gemeistert hatte – in der Kraft des Heiligen Geistes. Anhand eines Films stellte sie die CE in ihrem Heimatland vor, der sich etwa 1 Million Menschen zugehörig fühlen. Das starke Wachstum sei vor allem der Evangelisation zu verdanken.

Wie diese Evangelisation praktisch aussieht, zeigte der Film ebenfalls, am Beispiel einer Jugendaktion am Strand. Hinaus zu gehen zu den Menschen, ist ein Schwerpunkt der CE-Arbeit in Brasilien. Dazu gibt es auch entsprechende Schulungen. Weiter hob Beatrice die



Fotos: Irmgard Hilmer

Bedeutung des Wortes Gottes und der Geistesgaben hervor.

Ansteckende Fröhlichkeit und Zuversicht im Glauben verbreiteten die KISI



Kids, die mit Singen und Tanzen die Frohe Botschaft verkündeten. Das Musical „Paulus – von Gott berufen“, das die Kinder und Jugendlichen aufführten, gehörte zu den Höhepunkten des Treffens.

Zum mittendrin kommen die Teilnehmer nicht nur wegen der geistlichen Stärkung. „Ich genieße auch die Gemeinschaft mit anderen Christen“, sagt etwa Mirjam Burkhardt aus Mailingen. Der 20-jährige Rahel aus Berlin geht es ähnlich. „Ich hab mich auf die Gemeinschaft gefreut und auf neue Erfahrungen mit Gott.“ Ihre Freundin Rosa findet es „interessant, dass alle Generationen hier zusammen sind“. Mit dieser Meinung steht Rosa nicht allein. Lukas beispielsweise hatte dem Zusammensein von Jung und Alt mit Spannung entgegengesehen. Gegen Ende des Treffens ist der 21-Jährige aus Augsburg „begeistert, was die Tage über aufgebrochen ist, dass sich die Generationen miteinander nach Gott ausgestreckt haben.“

Den älteren Teilnehmern geht es ähnlich. Von einem „freundlichen Miteinander“ spricht Konrad Jonas mit Blick auf die Entwicklung bei diesen Treffen. „Das freut mich enorm“, sagt der 73-Jährige frühere Sprecher der CE im Bistum Paderborn. Es sei eine Segensspur für die CE als Ganzes, die spätestens beim Zukunftsforum der Bewegung in Hünfeld im Frühjahr 2012 erstmals deutlich sichtbar war und sich nun bei diesem Treffen in Künzell fortgesetzt hat. Vorsitzender Helmut Hanusch rief bei seinem Impuls am Sonntag dazu

auf, nach vorn zu schauen und dran zu bleiben. „Es gilt nicht, Nostalgie zu pflegen, sondern im verheißenen Land deines Alltags zu leben.“ Und er machte deutlich: Auch wenn grade kein mittendrin stattfindet, gibt es von der CE verschiedene Angebote und Möglichkeiten der Stärkung und Hilfe zum Bau des Reiches Gottes, seien es Mitarbeiterschulungen, Bücher und andere Materialien sowie nicht zuletzt das Seminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ und das verstärkte Gebet um den Heiligen Geist. Die Gebetskärtchen mit der Pfingstsequenz seien auch ein gutes Mittel, andere mit dem Heiligen Geist in Kontakt zu bringen.

Über ihre Visionen zur Zukunft der Katholischen Kirche in Deutschland sprachen bei dem Treffen profilierte Vertreter der CE, die in verschiedenen Bereichen der Kirche tätig sind. Als eine Frucht dieses Theologischen Forums



verabschiedeten die Teilnehmer einen Aufruf an die Kirche, dem Heiligen Geist mehr Raum zu geben. Denn die so dringende Neuevangelisation könne nur in der Kraft des Heiligen Geistes erfolgen. Die guten Beziehungen zur Geistlichen Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche kamen durch die Teilnahme von Pfarrer Hans Scholz und seiner Frau Rita zum Ausdruck. Scholz sprach ein Grußwort und gestaltete einen Workshop über den Bezug zwischen Christen- und Judentum.

STIMMEN & ZEUGNISSE vom Mittendrin 2013

„Den Lobpreis und die Gebetszeiten fand ich sehr gut. Der Vortrag zum Thema Familie war sehr authentisch.“

– Rahel, 20

„Auch diesmal ist unsere Gruppe aus München wieder erfüllt und gestärkt nach Hause gefahren. Auf der Heimfahrt im Bus haben wir einander über unsere Erlebnisse und Erfahrungen beim Mittendrin teilhaben lassen und es war schön voneinander zu hören, wie Gott in das Leben jedes einzelnen hineinwirkt. Besonders intensiv haben wir alle die Abendveranstaltungen mit dem Gebet um den Heiligen Geist empfunden“

– Waltraud Kustermann

„Ich will schreiben von einem Wunder, das beim Mittendrin passiert ist, mir aber erst zu Hause im Laufe der Woche auffiel. Mein 12-jähriger Sohn hatte mit großen Selbstzweifeln und Aggressionen zu kämpfen. Er hatte einen schweren Start ins Leben und war so geprägt, dass er nur seine Schwächen gesehen hat. Egal, was er Tolles schaffte – und er hat wunderbare Gaben – er sah nur das, was nicht ging. Wir haben inzwischen keine Zimmertür, die nicht kaputt ist. An einigen Schränken hat er die Tür abgerissen. In den Wänden sind Löcher. Seid dem mittendrin-Kongress ist er wie ausgewechselt. Er ist ruhig geworden und geduldig, mit sich und anderen. Besonders merkte ich es am Dienstag. Er musste den Hasenstall reparieren. Die Arbeit dauerte vier Stunden. Normalerweise wäre er ausgerastet, hätte mit dem Werkzeug um sich geworfen, seinen kleinen Bruder zum Weinen gebracht, usw. Lukas hat zusammen mit Felix (8 Jahre) allein am Stall gearbeitet. Es gab keinen Streit und das Ergebnis ist Klasse. Als ich ihn fragte, was mit ihm geschehen sei, meinte er: „Wir hatten eine Lehre über Dankbarkeit.“ Dabei strahlte er über das ganze Gesicht. Für uns ist es ein großes Wunder.“

– Rut Mattes

„Es ist sehr schön, Gottes Gegenwart immer so deutlich spüren zu können. Den Evangelisations-Workshop fand ich sehr toll oder auch die Lehre für Jugendliche. Da hat mich angesprochen, wie man seine Schule verändern kann.“

– Laura, 18

„Mit wenig Lust bin ich angekommen, unbestimmte Erwartungen im Herzen, aber doch im Vertrauen, dass Gott Geschenke für mich hat. Kurz gesagt: Er hat alle Erwartungen übertroffen! Er hat mich zu einem neuen Schritt im Glauben ermutigt, Sehnsucht nach Intimität im Gebet und intensive Verbindung zum Wort Gottes geweckt, beim Segnungsgebet Freude und Ermutigung geschenkt: In seinem Namen, in seiner Vollmacht, verheißenes Land einzunehmen, mich selbst darin auszustrecken und in seinem Segen ein Segen für andere zu sein. Vor allem an meinem Arbeitsplatz, aber auch in seinem Blick mich bewusst geführt zu wissen auf dem Weg im Alltag. Jesus, ich vertraue auf dich.“

– Angelika Acker

„An einem Abend wurden wir aufgefordert, alle Sorgen und Nöte, die wir bereits am Tag vorher abgeben „konnten“ beim Herrn zu lassen und zu überlegen, einen Schritt weiter zu gehen, den Aufbruch ins verheißene Land zu wagen. Als ich vorne stand und wir unsere Taufe erneuerten und im Herzen eine tiefe Sehnsucht nach der Fülle des Heiligen Geistes verspürte, wurde ich von einem Schwall Weihwasser ins Gesicht getroffen und das hat mich „umgehauen“ und ich durfte im Geist ruhen. Tiefer Friede zog in mein Herz ein.“

– Christine Flammersberger



AUFRUF!

„Wir rufen unsere Kirche auf, sich nach dem Wirken des Heiligen Geistes auszustrecken, weil er denen nahe ist, die ihn erwarten. Es ist die Bestimmung der Kirche, hinzuhören auf das, was der Geist ihr sagen will. Wir nehmen in den Nöten unserer Kirche und Gesellschaft wahr, dass der Geist Gottes zu einer Neuevangelisierung drängt. Er lädt dazu ein, seine Charismen im ganzen Volk Gottes zu entdecken und zu leben. Wir sehen das Wirken des Geistes in Glaubenskursen, die Erfahrungsräume des Glaubens öffnen. Wir setzen uns ein für neue musikalische Gebets- und Anbetungsformen (Lobpreis), Gebetsgruppen und -orte, für neue Gottesdienstformen wie zum Beispiel Segnungsgottesdienste. Wir rufen das Volk Gottes, Laien, Priester, Bischöfe auf zum Gebet der Pfingstsequenz für ein neues Pfingsten in unserer Kirche.“



Leiterseminare

„Die Person des Leiters – ausgerüstet zum Dienst“

vom 13.-15. September 2013 in Heiligenbrunn

Referent: **Christof Hemberger**
Bei diesem Baustein 3 der CE-Leiterausbildung geht es um die Person des Leiters und der Leiterin. Die Berufung zum Leiten ist immer auch eine Berufung zum Dienst an anderen. Dieses Seminar möchte praktisch aufzeigen, wie sich die Gabe des Leitens und die jeweils eigene Persönlichkeit optimal entfalten können.



CE Seminare

„Salz und Licht in der Welt sein“

vom 20.-22. September 2013 in Paderborn

Referent: **Christof Hemberger**
Wir werden der Frage nachgehen, wie man im ganz normalen Leben „Salz und Licht“ für die Menschen sein kann. Und wie Gott uns durch seinen Heiligen Geist helfen kann, die Menschen in unserem Umfeld zu erreichen, die er innerlich vorbereitet hat. Das Seminar will helfen, Zeugnis zu geben und Zeugen zu sein - mitten in unserem Alltag.



„Werdet stark durch die Kraft und die Macht des Herrn!“

vom 4.-6. Oktober 2013 in Maihingen

Referent: **P. Elias Vella, Malta**
Immer wieder erleben wir in unserem Leben Versuchungen und Widerstände und wissen oft nicht, wie wir damit umgehen sollen. Die „geistliche Waffenrüstung Gottes“ (Eph 6), wie Paulus sie nennt, soll uns befähigen, in der Vollmacht der Kinder Gottes unter seinem Schutz und Segen zu leben, Gottes Wirken in unserem Leben zu erkennen, zu deuten und zu unterscheiden.



Detaillierte Informationen zu diesen Seminaren finden Sie unter www.erneuerung.de, per Flyer oder in unseren CE-Büros.

Wie eine große Familie

EMMAUS-JUBILÄUM IN FULDA

Barbara Beu

Ein Jubiläum feierte die Emmaus-Bewegung Deutschland: Seit 20 Jahren findet das Pfingsttreffen auf dem Andreasberg statt. Diesmal kamen rund 70 Mitglieder und Freunde auf Einladung von Pfarrer Winfried Abel (katholische Pfarrgemeinde St. Andreas) nach Fulda. „Heimkommen – Ankommen – Wei-

tergehen“ lautete in diesem Jahr das Motto. Und dieser Titel war Programm: Wie das Ankommen in einer großen Familie empfinden die Menschen, die zum großen Teil aus Randgruppen der Gesellschaft stammen, ihre Aufnahme in der schon heimischen Umgebung auf dem Andreasberg. Dort erleben sie drei Tage lang geistliche Impulse, Workshops, Lobpreis, Gottesdienste und Gebet. Die Lobpreisband „Rückenwind“ der Charismatischen Erneuerung im Bistum Fulda, unter der Leitung von Andre Literski aus Neuhof, gestaltete einen bewegenden Lobpreis- und Segnungsabend. Martin Dreyer (Berlin), Gründer der Jesus Freaks, berichtete in seinem Impuls zum Thema „Mit Jesus durch die Wüste“ von persönlichen Erfahrungen – auch des Scheiterns – und traf damit in die Herzen der Zuhörer. Höhepunkt der Festlichkeiten war die Pfingstmesse, die Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez in Konzelebration mit den langjährigen Förderern Pfarrer Winfried Abel und Pfarrer i. R. Bernhard Axt feierte. Die Fuldaer Gastfreundschaft ist Ermutigung, Würdigung und Wertschätzung für die „Emmausjünger“ und die Ehrengäste und Wegbegleiter der Bewegung, die zu dem Jubiläum eingeladen waren. Als Zeichen der Verbunden-



heit erhielten sie das „Emmaus-Kreuz“, aus Holz oder in Form einer Kerze: Es zeigt den auferstandenen Christus, der mit seiner Gegenwart die ihn umgebenden Gefängnismauern durchbricht.

Weitere Informationen unter www.emmausbewegung.de



tergehen“ lautete in diesem Jahr das Motto. Und dieser Titel war Programm: Wie das Ankommen in einer großen Familie empfinden die Menschen, die zum großen Teil aus Randgruppen der Gesell-



WWW.KIDSCE.DE



KidsCE beim mittendrin

„Eine gute Saat“

Abseits der großen Halle, von vielen un bemerkt leisten sie beim mittendrin immer wieder eine tolle Arbeit: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KidsCE bringen sich ein für die nächste Generation. Sie kommen nicht nach Fulda, um zu empfangen, sondern um zu geben, um eine gute Saat auszustreuen in die Herzen der Kinder. Engagiert, kreativ, geduldig und liebevoll bauen sie mit am Reich Gottes.



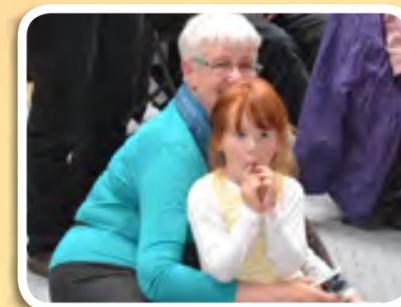
„Der Herr tut Wunder“

Theresa sucht einen Schatz in der Bibel. Nicht lange, und sie hat ihn gefunden: Ein Bild, auf dem Jesus für ein krankes Mädchen betet. „Heilung – der Herr tut Wunder“, das war ein Thema beim Programm für die 3 bis 5-Jährigen. Der größte Hit für die Jüngsten: das Puppentheater. Hier konnten die etwa 30 Jungen und Mädchen mitverfolgen, was Schäfchen Pauli und seine Freundin Marie mit dem Hirten Florian erlebten, ihrem starken Helfer und Beschützer.



„Sei mutig, Gott ist mit dir.“

Noch ganz lange wird der selbst gebastelte Mutstein die 6 bis 8-jährigen Kinder daran erinnern, was sie bei mittendrin erlebt haben. Auf den Spuren von Mose und Josua zogen die über 40 Jungen und Mädchen in diesen vier Tagen ins verheißene Land – und konnten dabei ganz viel lernen für ihr eigenes Leben. So wie Mose Gott zu glauben und seiner Verheißung nachzugehen, wie Josua mit dem Herzen ganz nah bei Gott zu sein und dadurch Mut und Kraft zu bekommen, das hilft auch den Kindern heute. Die Jungen und Mädchen durften aufschreiben oder malen, wovor sie Angst haben. Die Blätter wurden dann auf einer „Mauer“ aus Kartons befestigt. Ähnlich wie die Israeliten damals um Jericho zog schließlich die ganze Gruppe um diese Mauer herum. So wurde die Botschaft der Bibel lebendig und erfahrbar: Egal ob Ärger mit den Freunden, Probleme mit Mathe - wer sich auf Gott verlässt und das tut, was er sagt, kann seine Ängste überwinden.



„Auch die Kinder sind von Gott berufen“

Die Geschichte von Mose bildete auch den roten Faden bei den „Confettis“, also den 9 bis 12-Jährigen. Ein wichtiger Punkt, in dem sich die 70 Jungen und Mädchen wieder finden konnten, war die Berufung von Mose durch Gott. Mose hatte sich zu klein und zu schwach



gefühl, um sein Volk anzuführen. Die Situation von Kindern ist oft ähnlich, sie fühlen sich oder sind in den Augen der Erwachsenen noch zu klein für manche Sachen. Aber: Auch die Kinder sind von Gott berufen!

Nicht murren wie die Israeliten damals, sondern dankbar sein – das war ein weiteres Thema. Die Kinder überlegten, wofür sie dankbar sein können. Klar, dass das alles ansprechend verpackt war: Unterhaltsame Anspiele, kindgerechte Lehre und Kleingruppen gehörten zum Kinderprogramm. Genauso wie ein Gottesdienst, ein Gebets- und Segnungsabend und nicht zu vergessen eine Pessach-Feier.



Eine geistliche Kraftquelle für viele

DIE IMMANUEL-GEMEINSCHAFT RAVENSBURG

Rainer Straub

In einem Festgottesdienst hat Bischof Dr. Gebhard Fürst am Pfingstmontag der katholischen Gemeinschaft Immanuel Ravensburg zu ihrem 25-jährigen Bestehen gratuliert. So wie Jesu Worte die Menschen ins Herz trafen und sie ermutigten, so sprächen auch heute Menschen aus dem Geist Gottes, wenn ihre Worte anderen Ermutigung und Hoffnung schenkten. Anstatt über andere Menschen zu herrschen, solle man aus dem Geist Gottes dienen, verzeihen und versöhnen. Dr. Fürst fragte auch kritisch, welche Geister die Menschen prägten – die des Geldes, der Herrschaft, des Perfektionismus oder eben der Heilige Geist, der „uns zu liebenden Menschen macht“.



Weihbischof Thomas Maria Renz

Bereits am Pfingstsonntag hatte Weihbischof Thomas Maria Renz, Beauftragter der Diözese für die Ordens- und geistlichen Gemeinschaften, eine Dank- und Lobpreisandacht mit der Gemeinschaft Immanuel gefeiert. Er würdigte die Gemeinschaft als „geistliche Kraftquelle für viele Menschen“ und einen Ort zum „Auftanken“. Sie sei einerseits Teil der katholischen Kirche und andererseits von einer großen ökumenischen Offenheit geprägt. Als eine der zahlreichen neuen geistlichen

Bewegungen und Gemeinschaften sollte sie sich aber nicht in ein „frommes Zentrum“ zurückziehen, sondern gemäß dem Prinzip „Sammlung und Sendung“ das kirchliche Leben mitgestalten und sich sozial, gesellschaftlich und politisch engagieren. Weihbischof Renz betonte, er sei „sehr dankbar für die geistlich lebendige Gemeinschaft“. Die engagierte Rolle der Gemeinschaft Immanuel Ravensburg in verschiedenen überkonfessionellen Netzwerken hob Gerhard Proß als Repräsentant der beiden Netzwerke „Miteinander für Europa“ und „Treffen von Verantwortlichen“ hervor.

Die gut 200 Mitglieder der Gemeinschaft Immanuel treffen sich außer im Raum Ravensburg/Bodensee u. a. in Tübingen, Biberach, in den Regionen Köln/Bonn, München und Dresden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Kinder- und Jugendarbeit mit ca. 100 Teilnehmern. Zu den Angeboten zählen auch Ehe- und Glaubenskurse. Ansonsten strahlen die zwei bis drei Mal jährlich in der Ravensburger Oberschwabenhalle stattfindenden Lobpreiskonzertere mit bis zu 2.000 Besuchern sowie überkonfes-

sionelle Frauen- und Lobpreis-Seminare mit jeweils gut 200 Teilnehmern auch überregional aus.

Zu den Mitgliedern zählen auch Christen aus evangelischen Landes- und Freikirchen. Neben der gelebten Einheit der Christen stellen die Erneuerung von Kirche und Gesellschaft aus dem Geist Gottes sowie die Evangelisation die Grundziele dar. Die Gemeinschaft Immanuel ist Teil der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche.

Weitere Informationen unter www.immanuel-online.de



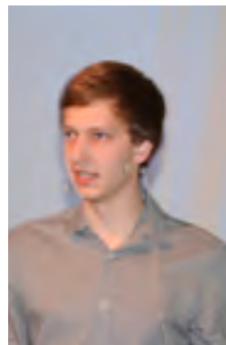
Festgottesdienst mit Bischof Dr. Gebhard Fürst

MITTENDRIN-RÜCKBLICK: WE LIKE TO MOVE IT!

Da kam Bewegung in die ganze Sache. Nicht nur der von der Mittendrin-Moderation so hervorragend angeleitete und generationenübergreifend begeisternde Tanz à la King Julien aus dem Film Madagascar trug dazu bei, sondern auch die gesalben Lobpreiszeiten von JCE-Band und Immanuel Lobpreiswerkstatt, attraktives und geistlich anspruchsvolles Programm für jung und alt, sowie Workshops, Austausch und Gemeinschaft. Was aber vor allem Anderen zurückbleibt ist ein Aufbruch. Dieser Aufbruch ins verheißene Land war die Kernthematik des Deutschlandtreffens in Künzell bei Fulda. Es war ein über die vier Konferenztage verteilter Prozess des geistlichen Aufstehens, Ausrichtens und Loslaufens. Dass es darum geht dem Siegespreis nachzujagen, verheißenes Land einzunehmen und nicht ausschließlich auf Verletzungen, verpasste Chancen und menschliches Unvermögen zu schauen, wurde schon symptomatisch am diesjährigen Rats-treffen deutlich. Den Blick nach vorn auf Jesus zu richten ist so richtig und gleichzeitig so wichtig für die gesamte (J)CE. Das Austrecken nach IHM war am Mittendrin über alle Generationen hinweg spürbar. Seine Gegenwart ebenso. Es hat ein Aufbruch stattgefunden, mit dem Willen das verheißene Land einzunehmen.

Lasst uns fokussiert bleiben, auf Jesus schauen, seinen Wegen folgen, seinem Wort vertrauen und mit ganzem Herzen dem Siegespreis nachjagen. Let's move it. Mutig und stark, ohne Angst – ohne Sorgen. Dort wo wir gerade sind.

Benjamin Hellmann



”

Liebe JCEler, endlich kommt der Sommer und damit auch das nächste OUTBREAK! Ihr dürft euch über einen spannenden Leitartikel freuen, der dazu anregt Verantwortung im eigenen Glaubensleben zu übernehmen. Passend dazu gibt's im Medientipp ein Buch über die wirkliche Jesusnachfolge. Wir blicken kurz auf das Mittendrin und mit einem ergreifenden Zeugnis auf die Seelsorgeschulung zurück. Selbstverständlich dürfen auch die neuesten JCE-Funk-News zu Ringaustauschen und Geburten und die aktuellen Events für die nächsten Wochen und Monate nicht fehlen. Hast du Ideen, Feedback für uns oder Spaß am Schreiben? Dann freuen wir uns über deine Mail an outbreak@jce-online.de!

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünschen dir Dominika und Benjamin

“

Wir Menschen sind schon sehr unterschiedlich. Das betrifft auch Bereiche unseres Lebens, in denen wir das Wort Gottes wirken lassen. Nachdem wir Gott persönlich kennen gelernt haben, sind wir ja meist erst einmal der Überzeugung, dass wir Gott überall an die erste Stelle gesetzt haben. Aber das ist so eine Sache mit der eigenen Erkenntnis. Wir haben aber die Mittel zur Erneuerung, Vertiefung und Ausweitung unseres Glaubens, unserer Hoffnung und unserer Liebe schon im dreifachen Dienst des Christus erhalten in Taufe, Firmung und Geisttaufe. Diese zu aktivieren steht in unserer eigenen Verantwortung.

MEINE VERANTWORTUNG ALS KÖNIG

GLAUBENS-RHYTHMUSPROBLEME

Luther legt man einen Spruch in den Mund, der zwar theologisch nicht ganz sauber ist, aber ziemlich genau das beschreibt, was viele von uns erfahren: In der Taufe wurde der alte Adam ersäuft; aber der Hund kann schwimmen! Wie oft machen wir die Erfahrung, dass auf einmal - meist in Stresszeiten - längst überwunden geglaubte Dinge wieder auftauchen. Wir beginnen uns wieder mit anderen zu vergleichen, lassen die Zügel des Geistes los und folgen billigen Sprücheklopfen, weil das alle so tun. Nun, das sind nicht alles Anfechtungen des altbösen Feindes, manchmal steht man sich da selbst im Wege. Es ist dann wieder Zeit die Verantwortung für sich und seine Nächsten neu zu ergreifen. Alles Gute in uns - so auch unsere Berufung - können wir durch zwei Straßengräben in Gefahr bringen. Entweder sind wir ausgepowert, weil es kein Wochenende mehr gibt, an dem man nicht unterwegs ist und überall mitmischst aus einem Anfangsimpuls, wo nichts zu schwer war; oder aber man stellt andererseits nach einer Zeit fest, dass man nie mehr auf geistliche Betriebstemperatur kommt, weil die eigene Lustgetriebenheit und die Spielkonsolen dieser Welt (Mt 13,22), den Ruf Gottes in meiner Seele erstickt haben und nun meine Charismen vor sich hinmodern (Mt 25,24f). Was kann man nun dagegen tun?

DAS FUNDAMENT UND DEN RHYTHMUS ERNEuern

In der Firmung, spätestens aber der Geisttaufe, haben wir selber Ja gesagt zu Jesus und Seinem Leib, der Kirche. Wir haben nun dadurch und durch den Geist, den er uns gegeben hat, Teil an Seiner Sendung zum Priester, König und

Propheten, sind als Teil Seines Leibes also in diese Aufgaben eingesetzt. Was hängt mit diesen Aufgaben zusammen? Und wie unterscheiden sich diese Aufgaben? Im Bild gesagt: Der Priester und der Prophet lesen die beiden Offenbarungen Gottes und der König entscheidet dann die konkrete Marschroute. Der Priester liest die Ewigkeit und lebt die ewigen Prinzipien der Liebe Gottes, wie er sie in der Bibel findet. Ursprünglich galt das nur für den Stamm Levi und die Priester des Alten Bundes, aber nun sind wir selber gerufen Teil des königlichen Priestertums (1 Petr 2,9) zu sein, und ein Leben zu führen, dass die Herrlichkeit Gottes in die Welt ausstrahlt durch unseren Lebenswandel aus Seiner Kraft heraus. Das betrifft vor allem die Dinge aus dem Buch der Bücher, die uns auch ins Herz geschrieben sind. Der Prophet erkennt die Wirklichkeit auf die Spuren und Hinweise Gottes hin. Das eigene Herz, die Menschen in und außerhalb der Kirche sowie ihre Nöte liest er vor dem Hintergrund des Willens Gottes in Gesprächen, Gebeten, Offenbarungen und all den anderen Kanälen, auf denen Gott durch andere und durch Gebete zu ihm über das spricht, was jetzt dran ist. Die Aufgabe des Königs ist es dann, diese Wirklichkeit immer neu vor dem Hintergrund von Gottes Ewigkeit in tägliche Handlungen umzusetzen, Ziele zu definieren und den Ruf zu erneuern, der an dich selbst erging, als du angefangen hast, ihm nachzufolgen. Der König beschließt: Heute fange ich neu an, Deinem Ruf Antwort zu geben (vgl Jos 24,15)! Der Befehl geht an den Propheten in mir: Höre! Höre, was Gott redet! und er ergeht auch an den Priester: Tu, was geschrieben steht. „König“ zu sein, bedeutet Letztverantwortung zu übernehmen für die Bereiche, die mir übertragen sind. Also für mein Leben und meinen Glauben,

das meiner Gemeinde/Gemeinschaft, Familie. Als Prophet bleiben wir im Hören auf den Willen Gottes hier und jetzt und Seiner Weisung. Wir Getauften sind alle Könige und Königinnen.

JETZT MAL BUTTER BEI DIE FISCHE

Das klingt jetzt alles so schön und hehr. Wie sieht das aber im Alltag aus? Vom hl. Franz von Assisi sagt man, er habe gegen Ende (Tod) seiner radikalen Christnachsfolge, die ihm den Beinamen alter Christus (zweiter Christus), weil in seiner Art zu leben so sehr Christus zu erkennen war, gesagt: Auf, lasst uns Christus nachfolgen; denn wir haben noch nicht wirklich begonnen. Das Erste ist immer wieder den Entschluss zu erneuern, persönlich ganz nach Christus suchen zu wollen, im Gebet, in Begegnungen, in allem, auch da, wo ich entdecke, dass ich ihn noch nicht wirklich reingelassen habe, bei meinem Geld, meinen Beziehungen, meinem Umgang mit Freunden, Kollegen und der Familie. Dieser Entschluss ist der erste Schritt zu beständiger Umkehr oder Buße. Den Startschuss gibt der König. Wenn ich merke, dass ich vor lauter Arbeit für das Reich Gottes keine Zeit mehr für Christus oder/und die Familie habe, läuft was grundlegend falsch, denn Jesus braucht keine Arbeitsklaven, sondern Liebende; Menschen also, die bleibend aus der Liebe heraus handeln; und nicht, weil dies oder jenes noch zu tun ist, oder weil man gerade so erfolgreich ist; auch die Planung von Erholungsphasen wäre hier von entscheidender Bedeutung. Aber auch wenn ich merke, dass ich lau, lasch oder leer geworden bin, läuft etwas fundamental falsch. Das geschieht meist dann, wenn Christus irgendwohin geht, der Jünger aber da bleiben will, wo er schon immer war, weil er hier

erfolgreich ist, geehrt wird oder sonst eine Frucht erntet; aber die Aufgabe des Jüngers ist es, beim Meister zu sein. Ich höre manchmal von ehemaligen Ordensleuten und Priestern, aber auch von manchen Excharismatikern - ja diese charismatische Phase habe ich hinter mir. Jetzt ist was Neues dran. Daran merkt man, dass diese Menschen manchmal einen Moment in einer Phase konserviert haben und diesen immer wieder reproduzieren wollten. Dass ist dann natürlich anfangs mal verständlich, irgendwann aber wird das langweilig; denn Phasen kommen und gehen. Um ein Bild zu gebrauchen: Essen ist super. Aber ab und an ist es hilfreich, die Energie auch für irgendwas einzusetzen. Ein bisschen kann man ja auf den Hüften für schlechte Zeiten aufheben ;). Dann und wann ist es aber auch dran, gebrauchtes Essen wieder hinter sich zu lassen. Dadurch erübrigt sich aber nicht das Essen, sondern wie es bei einer Phase ist, gibt es Zeiten für dieses und jenes. Mit anderen Worten: wir brauchen also den Christus-Rhythmus.

VERANTWORTUNG TÄGLICH ERNEuern

Das Maß meines Christus-Rhythmus kann man nicht von außen festlegen. Jeder muss selbst verantwortlich im Gespräch mit Jesus herausfinden, welchen Rhythmus Er mir ins Herz gelegt hat. Der König in uns muss das im Auge behalten und immer wieder auf den Propheten hören, der darüber Auskunft gibt, wie es mir geht, wo ich stehe und wo ich eigentlich von Gott gebraucht werde. Der Priester erneuert sich täglich aus der Schrift und dem regelmäßigen Gottesdienst. ... UND Als Priester, Prophet und König bin ich nicht allein, sondern unter meines Gleichen gestellt. Ich habe also noch viele andere Berater, aber entscheiden, mich aufrufen muss ich selber. Gott wird mich am Ende nicht fragen: Warum warst du nicht König David? Warum warst du nicht der Prophet Mose? Aber Er wird mich fragen: Wie hast du ergriffen, was ich dir als deine Identität ins Herz gelegt habe?

P. Adrian Kunert SJ

Zeugnis: Seelsorgeschulung

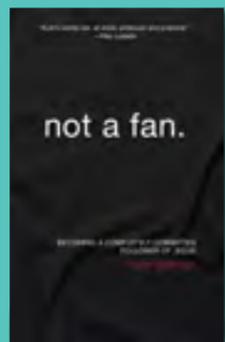
DER WUNDERBARE SEELSORGER

„Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“, so sagt schon Paulus im Brief an die Galater (6, 2). Als Leib Christi müssen wir besorgt sein um jeden, der leidet, egal in welchem Maße, denn „gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich“ (1 Kor 12,22). Wenn ein Glied leidet, ist der ganze Leib davon betroffen. Aber gerade auch durch Jesus selbst durfte ich während der Seelsorgeschulung vom 12.-14. April Seelsorge erfahren und erleben. Ich hab mich immer für einen emotional gesunden und stabilen Menschen gehalten, bin auf die Seelsorgeschulung gegangen, weil ich geben wollte, weil ich anderen helfen wollte, denen es nicht so gut geht. Ich hätte nicht gedacht, dass ich, gerade ich, selber auch bedürftig bin, und eben nicht alles alleine tragen und ertragen kann. Ich bin mir sicher, wir alle leben ein bisschen in unserer „heilen Welt“, wo alles in Ordnung scheint bzw. sein soll. Es ist nicht gerade leicht, sich selbst zuzugestehen, dass es Bereiche im Leben gibt, wo wir Hilfe brauchen und abhängig sind von Jesus. Aber egal wie klein die Dinge auch sein mögen, ich habe erlebt, dass ich schnell merke, ob mein harmonisches Verhältnis zu Jesus gestört ist. So fing es bei mir schon damit an, dass ich am Samstagabend unvorbereitet und gehetzt in die Messe und zum Kommunionempfang „gestolpert“ bin. Später am Abend, beim gesprächigen Zusammensein, hat dann das eine oder andere Wort oder mein Tonfall, der nicht gestimmt hat, mir

noch mehr Unmut bereitet. Spät ins Bett, zu spät aufgestanden, bin ich am darauffolgenden Morgen schnell noch zum Frühstück geeilt, und schon stimmt mein normaler Tagesrhythmus nicht mehr, den ich sonst immer mit Jesus beginne - nur diesmal nicht. Es mag beim Einen oder Anderen anders aussehen, aber bei mir reichen solche scheinbaren Kleinigkeiten, und ich fühle mich schlecht, schuldig, Gott gegenüber untreu und in der Beziehung zu ihm gestört. Später, während der stillen Zeit, konnte ich schon nicht einmal mehr die Bibel aufschlagen. Ich ging in die Kapelle, und wollte Jesus einfach nur mein ganzes Herz ausschütten. Das habe ich dann auch getan. „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten [...] vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.“ - Phil 4,6 f. Ich durfte dem Herrn begegnen, in einer Weise, wie ich es nur selten erlebt habe. Und zwar durfte ich IHM begegnen, der mich nicht richtet, sondern der mir Worte der Liebe zuspricht, und mich seine Liebe, Barmherzigkeit, und seinen Frieden, der alles Verstehen übersteigt, spüren lässt. Gegen Ende meiner Gebetszeit, war dann alle Unruhe und Sorge verpufft, und meine Lasten waren dann nur noch Schwaden, die wie weg-geweht waren, ohne dass ich wusste wie. Aber ich wusste ganz sicher: Jesus ist mein wunderbarer Seelsorger.

Lukas Eisen





Medientipp: Kyle Idleman

NOT A FAN.

Das Wörterbuch beschreibt einen Fan als „leidenschaftlichen Bewunderer“. So gesehen hat Jesus eine ganze Menge Fans. Viele wollen ihm nahe sein. Ein regelmäßiger Gottesdienstbesuch, ein mitgesprochenes Gebet oder der Autoaufkleber mit christlicher Botschaft sollen Ausdruck dafür sein. Aber Jesus geht es nicht um Bewunderer. Er wollte keinen Fanclub. Was bedeutet es wirklich, Christ zu sein?

Nimm die Herausforderung an und wirf einen ehrlichen Blick auf dein Glaubensleben. Weil wir in vielen Bereichen unseres Lebens Gott nicht wirklich vertrauen, bleiben wir weit hinter den Möglichkeiten zurück. „not a fan“ ist ein herausforderndes Buch, sich mehr auf Jesus einzulassen - es macht Mut, Gott mehr Raum zu geben und die Sicherungsleinen zu kapfen.

Für Lesemuffel gibt es das Buch auch als DVD und für Hauskreise sogar zusätzliches Arbeitsmaterial - alles kann im Immanuelbuchladen portofrei bestellt werden.

- Buch: 14,99 EUR
- DVD: 14,95 EUR
- Arbeitsmaterial/Impulsbuch: 6,95 EUR

NEWS AUS DEN REGIONEN

Der Fürbitt-Dienst der (J)CE hat nun eine neue Leitung! Uta Nockemann übernimmt die langjährige Leitung von Theresa Rasche. Wir danken Theresa von ganzem Herzen für ihren so wichtigen, oft verborgenen Dienst und freuen uns, dass Uta diese verantwortungsvolle Aufgabe antritt.

Bei Jedidja in Würzburg ist Jonas Wirth nach 5 Jahren aus beruflichen Gründen aus der Leitung der Jugendarbeit ausgeschieden. Wir danken ihm herzlich für seinen Dienst. Für ihn ist Miriam Öttinger ins Leitungsteam nachgerückt. Wir wünschen ihr zusammen mit Lisa Sponner und Johannes Fischer Einheit, Gottes Führung und viel Kraft, Spaß und Freude an der Leitungsaufgabe.

KLATSCH & TRATSCH

Die Hochzeitsglocken läuteten in diesem Jahr schon für Theresa und Samuel Essler. Auch Birgit und Andreas Brunnquell haben sich getraut. Wir gratulieren herzlich zu diesen großartigen Augenblicken und beten um Gottes Führung für die frisch Vermählten. Herzliche Gratulationen und Segenswünsche gehen auch an Familie Schostock zur Geburt von Nathanael Hermann Maria, an Familie Spörl zur Geburt von David und ebenso an Familie Bader zur Geburt von Theodor.

TERMINE

Der Sommer 2013 wird heiß, denn bisher hat es ja nur geregnet. Beste Voraussetzungen also fürs Campen. Dieses Jahr findet kein JUMP statt, dafür jede Menge regionale Sommeraktionen. Hier ein kleiner Überblick – sucht euch was Passendes raus und packt eure Freunde ein.

SOMMERCAMP NORD

(mit Cwest, Startup & JAM):
19.-25. Juli auf der Burg Lohra
bei Nordhausen in Thüringen



SOMMERCAMP SÜDWEST

(mit Login & LPA)
27. Juli – 7. August in Maihingen
(bekannte JUMP-Location)

BAVARIAN SUMMER

(mit FCKW, IP, JMC & Jedidja)
20.-25. August in Otzing
– natürlich in Bayern



MAST

Im Herbst steigt wieder die legendäre MAST – Das Mitarbeitererevent der JCE. Thematisch geht es um Charismen und wie wir sie praktisch leben können. Wie immer ist viel Raum für Lobpreis und Anbetung sowie Austausch zwischen den Jugendwochenenden und Gemeinschaft.

Termin: 11.-13. Oktober 2013 in Neuhof (bei Fulda); Kosten: 45 Euro
Anmeldung bis zum 1. Oktober, wie immer über info@jce-online.de

Veränderungen in der Gemeinschaft Lumen Christi



Nach dem neuen Aufbruch von Sr. Dr. Lucida Schmieder OSB nach Brasilien Ende April 2013 und dem viel zu frühen Heimgang des langjährigen Leiters der Gemeinschaft Dr. Karl Renner am 29. März ist für die Gemeinschaft der Zeitpunkt gekommen, einen neuen Aufbruch zu wagen.

Unter dem Namen „Kloster Maihingen“ (bisher: „Katholisches Evangelisationszentrum“) wird das Angebot umgestaltet: neben bewährten Kursen wird es ab Herbst sukzessive neue Kursangebote geben, die auch von der neuen Mitarbeiterin Pia Maria Hirsiger, einer schweizerische Theologin, gestaltet werden. Das Anliegen, das seit Gründung im Jahre 1984 die Gemeinschaft prägte, soll dabei weiter im Blick behalten werden: die Evangelisation, wie sie im 2. Vatikanischen Konzil allen Gläubigen aufgetragen ist. Es wird künftig auch die Möglichkeiten geben, als Gast für einige Tage, aber auch mehrere Wochen oder länger zu sein und dabei an verschiedenen Angeboten im Haus teilzunehmen.

Infos unter www.lumenchristi.de

Nachruf auf Dr. Karl Renner

EIN MANN DES WORTES UND DER TAT

Im Namen des Vorstands und der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Charismatischen Erneuerung Deutschland möchte ich Danke sagen für das Leben und das Wirken von Karl.

Vor 27 Jahren - im Jahre 1986 - wurde Dr. Karl Renner in den Vorstand dieser kirchlichen Bewegung berufen. Die Vorsitzende war damals Mechthild Humpert. Die Charismatische Erneuerung, die Erneuerung der Kirche aus dem Heiligen Geist, die Erneuerung des einzelnen Menschen durch das Wirken des Heiligen Geistes waren Karl so wichtig, dass er immer wieder neu bereit war, in unserem Vorstand mitzuarbeiten – bis zu seinem Tod.

Viele Jahre davon war er als stellvertretender Vorsitzender der CE tätig. Er hat sein Charisma des Wortes, der Lehre und Verkündigung bei vielen Veranstaltungen der Charismatischen Erneuerung eingebracht und gezeigt, dass Glauben und Denken kein Gegensatz ist.

Obwohl Karls Leidenschaft und Berufung die Lehre und die Verkündigung des Wortes Gottes waren, hat er auch in anderen Bereichen gedient. So war er in unserem Vorstand auch für die Bereiche Finanzen und Personalführung zuständig. Ihm war nicht nur die gute Planung der Veranstaltungen und Projekte wichtig, sondern er sah den einzelnen Menschen.

So war immer er es, der an die runden Geburtstage ehemaliger Vorstandskollegen dachte und der die passende Grußkarte dabei hatte - die wir nur noch unterschreiben mussten. Und jeder in unserem Vorstand hat sich darauf gefreut, dass Karl bei unseren Sitzungen (4-5x im Jahr) für jeden ein Glas selbst gemachte Marmelade dabei hatte.

Ich selber wurde nicht nur durch Karls Marmelade beschenkt, sondern vor allem durch das Beispiel seines Einsatzes für das Reich Gottes, für die Neuevangelisierung, durch seine Erfahrung und sein Wissen, die er mit uns geteilt hat. Ich selber war wohl derjenige aus unserem Vorstand, der am meisten davon profitiert hat – aufgrund der vielen Gespräche auf unseren gemeinsamen Autofahrten.

Es war keine Weisheit, die er nur aus Büchern hatte – sie kam aus seinem Erleben des auferstandenen Jesus und aus der Erfahrung der Kraft und der Gaben des Heiligen Geistes.

Und so wünschen wir Karl, dass der dreieinige Gott, dem er jetzt von Angesicht zu Angesicht gegenüber steht, sein Leben zur Erfüllung bringt.

Karl Fischer

DIE CE BEIM EUCHARISTISCHEN KONGRESS

Mit einem Infostand war die im Zentrum der Geistlichen Gemeinschaften beim Eucharistischen Kongress, präsent. Einige CE'ler brachten sich dort mit Workshops ein, das CE-Sprecher-Ehepaar Heinz-Peter und Christine Emmerich und Eva Greitemann (ehemaliges Leitungsmittglied der Jugendarbeit) erzählten auf der Bühne, was ihnen der Glaube bedeutet. Beim Lobpreisgottesdienst der CE am Freitagnachmittag in St. Aposteln war die Kirche gut gefüllt, viele junge Menschen waren gekommen.

Heinz-Peter Emmerich leitete mit seiner Band in den Lobpreis. Schulpfr. Martin Birkenhauer lud am Ende seiner Impulspredigt die Gottesdienstbesucher ein, Gott neu ihr Vertrauen auszusprechen. Während das Allerheiligste ausgesetzt war, gab es die Gelegenheit bei zahlreichen Segnungsteams gesegnet zu werden. Dies wurde von vielen dankbar angenommen.



PILGERREISE DER CE NACH ROM

Ute Wanner

Es war noch Benedikt XVI, der die geistlichen Gemeinschaften und kirchlichen Bewegungen eingeladen hatte, 2013 die Pfingstvigil auf dem Petersplatz zu feiern. Nach seinem Rücktritt und der Wahl von Papst Franziskus freuten wir uns umso mehr, mit dem neuen Kirchenoberhaupt beten und feiern zu können. Aus Deutschland waren wir mit einer 40-Mann-und-Frau starken Pilgergruppe dabei.

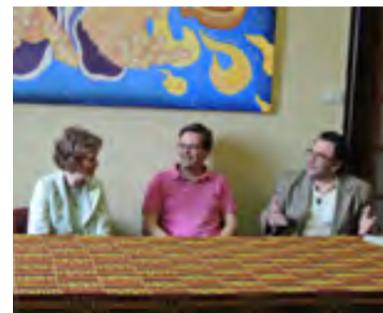
Bunt gemischt aus allen Ecken Deutschlands traf sich unsere Reisegruppe am Morgen des 16. Mai auf dem Frankfurter Flughafen, um nach gemeinsamen Gebet und dem Segen unseres mitreisenden Priesters Josef Fleddermann die Reise anzutreten. Genauso bunt sollte das Programm in Rom werden. Am Tag nach unserer Ankunft konnten wir bei einer Stadtbesichtigung zunächst wichtige Kirchen wie Santa

und zum Lob unseres Herrn. Nachdem Papst Franziskus - für unsere Gruppe nach 6-stündiger Wartezeit - auf dem Petersplatz mit „Papa Francesco“-Rufen empfangen wurde, kritisierte er dies in seiner Ansprache. Er sei nicht der Mittelpunkt, sondern er wünsche sich, dass man anstelle seines Namens den Namen Jesu ausrufe, was die Menge mit „Gesú, Gesú“ – Rufen beantwortete. Wir erlebten einen offenen, den Menschen zugewandten Papst. Dies und die Einheit so vieler Gemeinschaften an diesem Tag waren Hoffnungszeichen für die Zukunft der Kirche und somit auch für uns persönlich. Beim italienischen CE-Kongress „Pfingsten der Nationen“ am Pfingstsonntag in der Kirche St. Paul vor den Mauern erlebten wir südländischen Lobpreis, der vielleicht nicht jedermanns Sache ist, weil sehr laut. Beeindruckend jedoch die Messe mit Priestern wiederum aus aller Welt, vereint, um den Herrn in unserer Mitte zu feiern.

Am Pfingstmontag stand am Vormittag die Besichtigung des Petersdoms auf dem Programm und am Nachmittag hatten wir die Möglichkeit das Büro der weltweiten CE im Vatikan zu besuchen. Äußerst herzlich wurden wir hier von Michelle Moran, der Präsidentin, Oreste Pesare, dem Direktor, sowie dem ganzen Team empfangen, feierten hier gemeinsam mit einer kleinen Gruppe aus England die Messe und erfuhren Interessantes über die Arbeit der weltweiten CE.

Maria Maggiore und die Lateranbasilika kennenlernen und viel über deren Geschichte und Ausstattung erfahren. Aber auch das historische Rom stand auf dem Programm mit Kolosseum und Forum Romanum.

Der Samstag stand im Zeichen des Treffens der geistlichen Gemeinschaften auf dem Petersplatz, um mit dem Papst die Pfingstvigil zu feiern. 200 000 Menschen aus allen Teilen der Welt waren dort versammelt, vereint im Gebet



Papst Franziskus beim Pfingstgottesdienst mit den kirchlichen Bewegungen

„Wenn Gott sich offenbart, bringt er Neues – Gott bringt immer Neues –, verwandelt und verlangt, dass man ihm völlig vertraut ... Sind wir offen für die „Überraschungen Gottes“? Oder verschließen wir uns ängstlich vor der Neuheit des Heiligen Geistes? Sind wir mutig, die neuen Wege zu beschreiten, die die Neuheit Gottes uns anbietet, oder verteidigen wir uns, eingeschlossen in vergängliche Strukturen, die ihre Aufnahmefähigkeit verloren haben?“

„Wenn wir uns ... vom Geist leiten lassen, führen Reichtum, Vielfältigkeit, Unterschiedlichkeit nie zum Konflikt, denn er bringt uns dazu, die Vielfältigkeit im Miteinander der Kirche zu leben. Das gemeinsame Unterwegssein in der Kirche unter der Führung der Hirten, die ein spezielles Charisma und Amt haben, ist ein Zeichen für das Wirken des Heiligen Geistes.“

„Der Heilige Geist lässt uns den Horizont erblicken und drängt uns bis an die Peripherien des Seins, um das Leben Jesu Christi zu verkünden. Fragen wir uns, ob wir dazu neigen, uns in uns selbst, in unserer Gruppe zu verschließen, oder ob wir zulassen, dass der Heilige Geist uns für die Mission öffnet.“

Standardwerk für die CE zum Thema „Taufe im Heiligen Geist“

DAS HERZSTÜCK DER CHARISM. ERNEUERUNG VERSTEHEN

Kees Slijkerman

2012 erschien das Buch „Taufe im Heiligen Geist“, das vom Theologischen Ausschuss der International Catholic Charismatic Renewal Services (ICCRS) verfasst wurde. Jetzt liegt auch die deutsche Übersetzung vor. Das Buch ist ein Meilenstein in der Geschichte der Katholischen Charismatischen Erneuerung. Es hilft den Leitern der CE, wenn es darum geht, den Dreh- und Angelpunkt der CE zu verstehen und zu erklären.

Terminologie

Es gibt weltweit in der CE verschiedene Begriffe, mit denen die zentralste Erfahrung in der charismatischen Erneuerung beschrieben wird. Das vorliegende Buch zeigt die jeweilige Schwäche und Stärke von Begriffen wie „Taufe im Geist“, „Ausgießung des Heiligen Geistes“, „Freisetzung des Geistes“, „Erfüllung mit dem Heiligen Geist“ oder „Geisttaufe“ auf. (S. 68) Diese Ausdrücke stammen aus verschiedenen Sprachen, Nationen und Kulturen.

Eine Schlussfolgerung daraus ist auf S. 69 zu lesen: „Jede der begrifflichen Traditionen hat ihre eigene Berechtigung und ihr eigene Begrenzungen, die mit unterschiedlichen kulturellen und kirchlichen Gegebenheiten im Zusammenhang stehen. Die Tatsache, dass weiterhin unterschiedliche Begriffe verwendet werden, verweist auf eine Reichhaltigkeit der Realität, die sich in einer einzigen Formulierung nicht voll und ganz ausdrücken lässt.“

Die Fülle und der Reichtum des geistlichen Erlebens werden beschrieben

Es finden sich hier theologische wie journalistische Erläuterungen, welche die Fülle dieses geistlichen Erlebens treffend beschreiben.

a. Ein Beispiel für eine theologische und biblische Beschreibung findet sich auf den Seiten 70-71 des Buches: „Mit dem Heiligen Geist getauft zu werden bedeutet, mit der Liebe erfüllt zu werden, die in der Heiligen Dreifaltigkeit auf ewig zwischen dem Vater und dem Sohn hin und her fließt, einer Liebe, die Menschen auf der tiefsten Ebene ihres Seins verändert und sie befähigt, Gott zurück zu lieben. Christen erleben das österliche Geheimnis Christi somit als gegenwärtige Gnaden- und Kraftquelle (...). Sie rufen von Herzen aus: ‚Abba, Vater‘ (Röm 8,15; Gal 4,6), ‚Jesus ist der Herr!‘ (1.Kor 12,3), und ‚Komm, Herr Jesus!‘ (Offb 22,16-20). Es besteht eine tiefere Gemeinschaft mit den Personen der Dreifaltigkeit und die Erfahrung, als Vorgeschmack auf die künftige Auferstehung in unser gottgegebenes Erbe in Christus hineingenommen zu sein. Das steht im Zentrum der theologischen Bedeutung der Taufe, wie sie Paulus darstellt (...). Im Prinzip gelten diese Dinge für jeden getauften Christen, aber durch die Geisttaufe werden sie zu Erfahrungswirklichkeit.“

b. Die eher journalistische und phänomenologische Form findet sich z.B. auf Seite 72 des Buches: „Außerdem unterscheidet sich die konkrete Erfahrung der Geisttaufe Einzelner stark, wenn es auch wie in

Teil I zuvor beschrieben einen gemeinsamen Kern gibt. Bei manchen kommt es zu einer plötzlichen, dramatischen Veränderung; bei anderen ist es eher eine allmähliche Veränderung über einige Zeit. Für viele stellt die Geisttaufe ihre Bekehrung im Erwachsenenalter dar – eine persönliche Begegnung mit Christus, die sie radikal verändert und erstmalig auf den Weg der Nachfolge führt. Bei anderen hat diese Bekehrung bereits stattgefunden, und die Geisttaufe stellt eine vollere Freisetzung des Heiligen Geistes und seiner Charismen dar, vor allem in Vorbereitung auf für einen neuen Auftrag oder eine neue Aufgabe, zu der Gott sie ruft.“ (S.79)

Zwei Interpretationen im Einklang

Im Bezug auf die theologische Deutung der Taufe im Heiligen Geist gibt es zwei Auffassungen. Die eine beschreibt es als eine „Aktualisierung der Tauf- und Firmgnade“ und die andere „als neue Sendung des Geistes“ (S.76)

Bringt also das Buch des Theologischen Ausschusses diese zwei Auslegungen in Einklang? Ja, und zwar im Abschnitt „6. Ist die Taufe im Heiligen Geist für jeden Christen? Hier gibt das Buch eine Art Lösung: „... soweit sie ein Lebendig-Werden der Sakramente von Taufe und Firmung ist, ist die Geisttaufe für alle

Fortsetzung auf Seite 14

Über den Tellerrand hinaus

VORSTAND DER EUROPÄISCHEN CE

Vom 8.-10. April 2013 traf sich der Vorstand der CE auf europäischer Ebene zum ersten Mal unter der Leitung des neuen Vorsitzenden Diakon Christof Hemberger. Themen waren u.a. die aktuelle Situation der CE in den jeweiligen Ländern und Regionen Europas sowie Überlegungen zur künftigen Ausrichtung der CE-Arbeit auf unserem Kontinent. Es wurden Pläne für eine europaweite CE-Konferenz 2015 geschmiedet sowie viele Anfragen abgearbeitet. Ein geistlicher Höhepunkt dieser Tage in Prag war der Gebets- und Fürbitte-Abend für die Länder und Regionen in Europa.

Dem europäischen Vorstand der CE gehören zur Zeit an: Eva Sido (Rumänien, Jugendbeauftragte), Jude Muscat (Malta), Pfr. Wojciech Nowaki (Polen), Christof Hemberger (Deutschland), Katherina Lachmanova (Tschechische Republik), Gerhard Farrell (Schottland), Dr. Laszlo Gorove (Ungarn), Kees Slijkerman (Holland), Charles Whitehead (England), Oreste Pesare (ICCRS Geschäftsführer) und Michelle Moran (ICCRS Präsidentin).



Fortsetzung von Seite 13:

Getauften. (...)“ sind die Charismen an sich für die gesamte Kirche“ (...)“ Die konkreten Formen, die diese Gaben für bestimmte Zeiten und Situationen annehmen, können jedoch für keine Person oder Gruppe zur Norm erhoben werden. Man kann nicht sagen, dass ein bestimmtes Charisma für alle Christen bestimmt ist, da sie frei gegeben werden, wie der Geist es will.“ (S.81)

Was ist zu tun?

Der letzte Teil des Buches beinhaltet gute Anleitungen, wie wir Menschen darauf vorbereiten können, die Taufe im Heiligen Geist zu empfangen oder zu erfahren. Dieser Abschnitt kann eine Hilfe für alle Leiter in der CE sein, ihren Hauptauftrag zu erfüllen und „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“-Seminare auf unterschiedlichste Art und Weise anzubieten. „Das Seminar wird normalerweise als Kurs über sechs oder sieben Wochen durchgeführt, kann aber auch an einem Wochenende oder sogar an einem einzigen Tag durchgeführt werden oder auch in einem längeren Format (zehn oder mehr Wochen), das weitere Evangelisierung oder Katechese umfasst.“ (S. 86)

Unsere Grenzen

Diesen Abschnitt über die Vorbereitungen (eines LIGS) beschließt der Theologische Ausschuss, im Bewusstsein unserer Begrenztheit, folgendermaßen: „Diejenigen, die Vorbereitungsprogramme leiten, müssen sich ins Gedächtnis rufen, dass es nicht ihre Aufgabe ist, etwas zu erzeugen, sondern das Wirken des Geistes zu unterstützen, der im Leben eines Jeden souverän wirkt, wie es ihm gefällt.“ (S.96)

An diesem Thema „der Taufe im Heiligen Geist“ werden also die Theologen auch weiterhin arbeiten. So fand im März 2013 eine von der Gemeinschaft Chemin Neuf, in Zusammenarbeit mit ICCRS, organisierte Konferenz dazu in der Schweiz statt. Hier wurde z.B. auch die ökumenische Dimension der Taufe im Heiligen Geist angesprochen.



Ausblick:

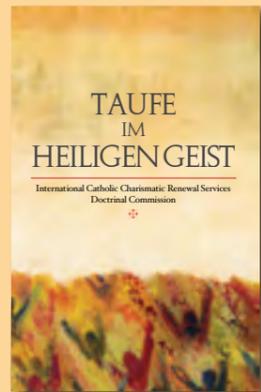
KiMa 2013
Die KinderMitarbeiterschulung der KidsCE

1.-3. November 2013 in Würzburg

Mit Lehre, Gebet und vielfältigen praxisorientierten Workshops - für alle, die Kinder im Glauben begleiten möchten

Hauptreferent: Hannes Minichmayr, Gründer Kisi Kids
Kosten: 45 Euro (inkl. Frühstück und Unterkunft im Gemeinschaftsquartier)
Mittag- und Abendessen werden zum Selbstkostenpreis angeboten;
Wer ein Bett braucht: Unterkünfte in Würzburg unter www.wuerzburg-pension.de

Weitere Infos und Anmeldung: info@kidsce.de oder Tel. 0751-3550797



ICCRS Theol. Ausschuss,
Taufe im Heiligen Geist
124 Seiten

Erhältlich im CE-Büro Maihingen,
Tel. 09087-90300;
E-Mail: info@erneuerung.de

Das Buch „Taufe im Heiligen Geist“ ist ein Meilenstein für die weltweite CE. Es bringt verständlich formuliert theologische Hintergründe und praktische Anwendung des „Urkerns“ der Charismatischen Erneuerung, die „Taufe im Heiligen Geist“ zusammen. Selten habe ich so fundierte und verständliche Texte zum Thema gelesen. Ein Standardwerk, das jeder CE'ler gelesen haben sollte. (Diakon Christof Hemberger)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V.
Mitglieder des Vorstandes:
Diakon Helmut Hanusch (Sprecher),
Schulpfr. Martin Birkenhauer, Elisabeth Blome,
Pfr. Josef Fleddermann, Karl Fischer,
Diakon Christof Hemberger, Sabine Mengel,
Werner Nolte, Marie-Luise Winter
Redaktion:
Karl Fischer, Helmut Hanusch & Christof Hemberger
Layout: Michael Emmerl, www.kreativbüro-süd.de

Versand:
CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22,
86747 Maihingen, Tel. 09087- 90300, Fax 90301,
E-Mail: info@erneuerung.de

Homepage: www.erneuerung.de
Spendenkonto des CE e.V.:
Ligabank eG, BLZ 750 90 300, Konto 2 13 49 00

für Überweisungen aus dem Ausland:
IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00
BIC: GENODEF1M05)
Volksbank Karlsruhe, BLZ 661 900 00,
Konto 2 80 38 01

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und den CE Info durch Spenden zu unterstützen.
Erstellungs-, Druck- & Versandkosten pro Ausgabe: ca. 7.500 Euro. Adresse vollständig angeben, wenn eine Spendenquittung gewünscht wird.
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage: 6.500 Stück
Weitere Exemplare können angefordert werden.

Ziel der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche ist es, Menschen ... zu einem Leben mit Jesus Christus ... aus der Kraft des Heiligen Geistes ... in der Kirche und im alltäglichen Leben zu führen.

TERMINE

(bis September 2013)

CE Deutschland

13.-15.9. in Heiligenbrunn: CE-Leiterausbildung Baustein 3 „Die Person des Leiters“
20.-22.9. in Paderborn: CE-Seminar „Über Gott ins Gespräch kommen“
27.-29.9. in Würzburg: Treffen der Dienstgruppe Seelsorge
4.-6.10. in Maihingen: CE-Seminar „Hilfen zur Unterscheidung und zum geistlichen Kampf (Eph 6,10ff)“
4.-6.10. in Maihingen: Voll-dabei Wochenende für junge Familien

CE in den Diözesen

CE Diözese Augsburg
7.7. in Augsburg: Diözesantag
5.-17.8. Israel-Pilgerreise mit P. Wolfgang Held SAC
Infos: Tel. 0821-5080591;
E-Mail: ce_augsburg@web.de;
www.ce-augsburg.de

CE Bamberg

28.-30.6. in 91327 Gößweinstein, Der Pavillon - Gebetshaus Fränkische Schweiz: „Gottes Wege gehen“.
Wochenende für Singles und Familien.
12.7. in 96049 Bamberg, Domplatz, 20 Uhr: Lobpreiskonzert des Praisensight-Teams.
Diakon: Oswin Lösel, Tel. 09544-950441,
Mail: Oswin.Loesel@t-online.de

CE Hamburg

26.-29.9. im Haus Maria Meeresstern in Rerik/Mecklenburg: Exerzitien; Referent noch offen
Infos: Gisela-Maria Leenen, Tel. 040-5517074,
E-Mail: Gisela-Leenen@gmx.de

CE Hildesheim

8.9., 15-18 Uhr in Goslar, St. Benno: Lobpreisgottesdienst mit Kinderprogramm danach Begegnung im Gemeindehaus

CE München

6.7. Leitertag mit Christof Hemberger
Infos: Tel. 08031-920174,
E-Mail: michtomwa@gmail.com

CE Münster & Osnabrück

30.8.-1.9. in Münster, Katharinenkloster, Ermilandweg: „Freu dich innig am Herrn! Dann gibt er dir, was dein Herz begehrt!“ (Ps 37,4)
Seminar mit Marie – Luise Winter
Anmeldeschluss: 22.8.2013
21.9., 10-18 Uhr in Münster, Überwasser: Diözesantag – Glaubensfest mit Bischof Felix Genn und allen Neuen Geistlichen Gemeinschaften
Weitere Infos: Marie-Luise Winter, Tel. 02861-924986;
Mail: MLWinter@web.de;
www.ce-muenster.de
Pfr. Josef Fleddermann,

Tel. 0421-62009030;
Mail: josef.fleddermann@st-marien.de

CE Trier

22.6., 14 Uhr: Fußwallfahrt von 56766 Auderath nach Maria Martental
28.6, 30.8, 27.9., jeweils 19 Uhr im Schönstattzentrum,
Am Wünschberg 40, 66822 Lebach: Segnungsgottesdienst
Weitere Infos: www.cetrier.de

CE Würzburg

5.-7.7. Würzburg, Jedidja Jugendwochenende Ü18
20.7. Würth Haus Maria u. Martha, Diözesan/Regionaltag Würzburg-West
2.-4.8. Würth Haus Maria u. Martha, Seminar mit P. Mariakumar
28.9., 15 Uhr in Würzburg, Franziskanerkirche Würzburg: Segnungsgottesdienst mit P. Walter Winopal SDS
Infos: Tel. 06022-3634
E-Mail: m.aulbach@gmx.de

Gemeinschaften und Werke in der CE

Familien mit Christus, Heiligenbrunn, 84098 Hohenthann, Tel. 08784-278, www.familienmitchristus.de

28.-30.6. Glaube im Alltag - Jugend-Wochenende (13 - 20 Jahre)
12.-14.7. Mutter-Sohn-Wochenende; Mit Söhnen von 10 bis 13 Jahren

1.-4.8. Familienteam-Auffrischungstage - Familienteam-Elterntraining zur Vertiefung für Teilnehmer von Familienteam-Kursen

4.-11.8. Ethische Lebensfragen aus christlicher Sicht - Geistliche Familienherholung
11.-17.8. Ora et labora. Miteinander leben, beten, arbeiten
25.8.-1.9. Ehe und Familie leben aus der Kraft des Geistes - Biblische Familien-Exerzitien (mit Kinderprogramm)
5.-8.9. Erkenne Dich selbst und Deinen Partner - Kurzexerzitien für Ehepaare mit Anregungen aus dem Enneagramm (mit Kinderprogramm)

Haus St. Ulrich, Hochaltingen (HO), St.-Ulrich-Str. 4, 86742 Fremdingen, Tel.: 09086-221, www.Haus-St-Ulrich.org

28.-30.6. Wochenende für Männer Teil II; Referent: Corbin Gams MTH
1.-6.7. Exerzitien mit Einzelbegleitung „Der Geist und die Braut rufen, komm Herr Jesus“;
Referent: Pater Hans Buob SAC
4.7. Zönakeltag;
Leitung: Pater Hans Buob SAC
4.-6.7. Monatliches Triduum
4.-7.7. 40-stündige eucharistische Anbetung „Kommt, lasset uns anbeten“;
Leitung: Barbara Huber UAC
11.-16.7. Pilgerreise nach Krakau, Leitung: Pfr. Dr. Stephan Maria Sproll - neuer Kurs
11.-14.7. Gemeinschaftstage für gottgeweihte Frauen in der Welt „Das Gebet ist das Siegel der Jungfräu-

lichkeit“; Referentin: Dr. Ruth Meyer, Albertus-Magnus-Institut Bonn
13.7. Glaubenstag IV in Weihenlinden/Bruckmühl „Lasst uns den Brunnen tiefer graben“;
Referent: Pater Hans Buob SAC
14.-19.7. Exerzitien für gottgeweihte Frauen in der Welt „Es brannte hell in ihrer Hand die Lampe ihrer Wachsamkeit“;
Referent: Pater Gregor Lenzen CP
19.-21.7. Seminar zur Lebensaufarbeitung und Heilung – Vom Überleben zum Leben in Fülle – Teil II;
Referenten: Pater Hans Buob SAC, Barbara Huber UAC und Team
23.7.-1.8. Exerzitien mit Einzelbegleitung: Tage des Heils und der Heilung anhand der acht Lebensphasen nach Erikson; Referenten: Pater Hans Buob SAC, Barbara Huber UAC und Team
1.8. Zönakeltag;
Leitung: Pater Hans Buob SAC
1.-3.8. Monatliches Triduum
1.-4.8. 40-stündige eucharistische Anbetung „Kommt, lasset uns anbeten“;
Leitung: Barbara Huber UAC
2.-4.8. Einführung in den Dienst der Gesprächsseele – Grundkurs Teil II; Leitung und Referenten: Pater Hans Buob SAC, Barbara Huber UAC
2.-4.8. Seminar: „Wer bin ich in den Augen Gottes?“;

Referentin: Sr. Dr. Edith Olk - neuer Kurs
5.-8.8. Auszeit für junge Familien mit Kindern; Leitung: Barbara Huber UAC
8.-14.8. Exerzitien mit Einzelbegleitung zum Jahr des Glaubens „Glaubt ihr nicht – so bleibt ihr nicht.“;
Ref.: Pater Hans Buob SAC und Team
14.-18.8. Ausbildungskurs „Einführung in die Theologie des Leibes“;
Referenten: Birgit und Corbin Gams
16.-18.8. Wochenendseminar „Geglückte Lebensführung durch Einhalten des rechten Maßes“;
Referentin: Hildegard Strickerschmidt, Dipl. Heilpädagogin, Bingen
19.-24.8. Philosophisch-Theologische Studienwoche; Referent: DDDr. Peter Egger, Dozent für Religionswissenschaft an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Heiligenkreuz
24.8.-2.9. Exerzitien mit Einzelbegleitung: Tage des Heils und der Heilung anhand der acht Lebensphasen nach Erikson; Referenten: Pater Hans Buob SAC, Barbara Huber UAC und Team
2.-6.9. Pilgerreise nach Lourdes; Leitung: Pfr. Dr. Stephan Maria Sproll - neuer Kurs
7.9. Heilungskurs für junge Paare – Blockveranstaltung Teil III; Referenten: Pater Hans Buob SAC, Barbara Huber UAC und Team

Audio- & Videobestellung
VERHEIßENES LAND
MITTENDRIN 2013 09. - 12. MAI · FULDA · KÜNZELL

Empfänger:
kommt und seht
Dirk Vollmar
Weserstraße 8
36043 Fulda

Bestellabschnitt in Kuvert stecken und absenden!

Besteller/in

Name

Strasse

Ort

Tel

Mail

Unterschrift

Kommt und seht

kommt und seht
Weserstraße 8
36043 Fulda
Tel +49(0) 661 - 901 27 73
www.kommtundseht.de
dirk@kommtundseht.de

TERMINE

TERMINE

8.-11.9. Seminar für Priester
„Einführung in den Befreiungs- und Heilungsdienst“ Teil III; Referenten: Dr. Larry Hogan, Reinhard Pichler, Ildefons Fux
13.-15.9. TeenSTAR Kurs I – Ausbildungseminar für Eltern, Pädagogen/innen, Jugendgruppenleiter/innen; Referenten: Elisabeth Pesahl und Team

Emmausbewegung, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen; Tel. 09087-90300, www.emmausbewegung.de
27.-29.9. in Neuhof: Emmaus-Ratstreffen

Evangelisationszentrum St. Theresia von Lisieux, Haus Raphael, Parkstr. 2a, 63628 Bad Soden-Salmünster; Tel. 06056-740447; www.haus-raphael-ke.de
21.7.;18.8.; 22.09., jeweils 9 Uhr Gebetstage in der Halle Theresia von Lisieux, Bad Soden Salmünster, Am Galgenbach 2
23.-27.7. Exerzitien mit Pastor Peter Meyer u. Sr. Margaritha Valappilla
5.-9.8. Familienexerzitien mit

Pfr. Manfred Huber u. Sr. Margaritha Valappilla
16.-20.9. Exerzitien mit Sr. Margaritha Valappilla und einem Priester

Katholisches Evangelisationszentrum St. Petrus, Hauptstraße 70, 94563 Otzing, Tel. 09931-2459; evangelisationszentrum.st-petrus@kirche-bayern.de

29.6., 9 Uhr: Fabienne Guerrero, Béziers (Frankreich) wurde vom Barmherzigen Jesus von der Wahrsagerei, von der Numerologie, vom Pendel, von der Öffnung der Chakras, von den Rosenkreuzern AMORC, vom Glauben an die Reinkarnation befreit.
6.7., 9 Uhr: Von den Kirchenvätern lernen – nach Papst Benedikt XVI
3.8. Ab 10 Uhr: Anna Schäffer - eine Mystikerin aus unserer Mitte.
Pfr. Werner M. Hess
7.9. Fakten – Argumente – Standpunkte bzgl. der altbekannten Vorwürfe gegen die Kath. Kirche. Pfr. W.M. Hess
21.9. 10 Uhr: Claudia Neudegger: Wie lange Herr soll ich noch rufen? Glauben im Leiden.

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwall 5, 47589 Uedem; Tel. 02825-535871; P.Markus.Vogt@seligpreisungen.org; www.seligpreisungen.org
6.7. Medjugorje-Samstag
18.-21.7. Von der Angst zum Vertrauen. Mit P. Markus Vogt und Sr. Lioba Arz
17.8. Medjugorje-Samstag
7.9. Lobpreis-Treff
14.9. Medjugorje-Samstag
28.9. Rosenblätterabend. Gebetsabend zum Fest der hl. Theresia von Lisieux

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Helmtrudisstr. 2a, 33014 Bad Driburg, Tel. 05253-9724314, baddriburg@seligpreisungen.org
17.2. - 23.2. Exerzitien: Fasten + Gebet mit spirituellen Impulsen zur Vertiefung des geistlichen Lebens, Referent: Sr. Olga Loker CB
16.3. Einkehrtag Leben im Hl. Geist - Die Kraft des Wortes Gottes, Referent: P. Johannes Maria CB
28.3. - 31.3. Feier der Kar- und Ostertage „Leben aus der Kraft der Auferstehung Christi“
17.-19.5. Seminar: Pfingsten - Empfangt den Hl. Geist!, Referent: P. Johannes Maria CB
21.-27.7. Exerzitien Inneres Gebet, Referent: P. Johannes Maria CB
26.8.-1.9. Wanderwoche: Urlaub + Gebet „Die Freude an Gott in der Schöpfung der Natur“, Referent: P. Johannes Maria CB u.a.
12.10. Einkehrtag Leben im Hl. Geist - Die Kraft der Versöhnung, Referent: P. Johannes Maria CB
16.11. Einkehrtag Leben im Hl. Geist - Geistliche Waffen, Referent: P. Johannes Maria CB

Koinonia-Seminarhaus, Rommelsrieder Str. 25, 86420 Diedorf-Biburg; stefani.schlaffner@koinonia.de www.koinonia.de
4.-9.8. Adventure Camp – Ferienwoche für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahre

Dance&Praise®, 86747 Maihingen; Tel. 09087-920470; www.dance-and-praise.de
4.-10.8. in 86747 Maihingen, Klosterhof 5, Kath. Evangelisationszentrum: Sommertanzwoche

Gemeinschaft Chemin Neuf, Kloster Alt-Lankwitz 37, 12247 Berlin, Tel. 030-77990328, sekretariat@chemin-neuf.de www.chemin-neuf.de
21.-27.7. im Kloster Volkenroda (Thüringen), KANA-Woche (Einkehrtage für Ehepaare - mit Kinderbetreuung)

Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz, Postfach 2164, 88111 Lindau; Tel. 0043-05573-82112 info@salvatorkolleg.at
Referenten: Margret Frey, P. Viktor Liebel, P. Walter Winopal & Mitarbeiter
19.-25.8. Familienwoche
20.-21.9. Tage des Gebets um Heilung & Befreiung „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwer zu tragen habt.“

Weitere Veranstaltungen:
6.7., 10-17 Uhr im Schönstattzentrum 85092 Kösching-Kasing: Oasen-Gebets-Tag mit Sr. M. Petra Grünert OSF Augsburg; Thema: Was ist die Quelle meines Lebens?
Veranstalter: Erneuerung im Glauben; Infos: Tel: 0841/39600 paul.beyer@gmx.de
15.-19.7. in der Kartause Gaming, Niederösterreich: Der Geist und die Braut sprechen: „Kommt!“ (Off 22,17) Exerzitien mit Sr. Joela Krüger (Evangelische Marienschwestern Darmstadt); Infos: manfred.haselgruber@aon.at
20.7. 9-17.30 Uhr in 85139 Wettstetten, Rackertshofer Str. 11 (Pfarrheim); Einkehrtag mit Albrecht Graf von Brandenstein Zepelin; Veranstalter: Erneuerung im Glauben; Infos: Tel: 0841/39600 paul.beyer@gmx.de

Termine überregionaler CE-Veranstaltungen bitte per E-Mail senden an: info@erneuerung.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. August 2013



Seminare „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“

Für alle, die einem Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes auf die Spur kommen möchten

ab 16.9., acht Montagabende, jeweils 19 Uhr im Kath. Gemeindehaus St. Michael, Isny; Infos: Tel. 07566-1511

20.-22.9. in 50667 Köln, Neumarkt 30, St. Aposteln (Wochenendkurs); Infos: A. Spohn, Tel. 02234-82216; spohn-frechen@t-online.de

3.-6.10. in 91639 Wolframs-Eschenbach; Infos: Kath. Pfarramt, Tel. 09875-262 E-Mail: wolframs-eschenbach@bistum-eichstaett.de

14.-17.11. im Kloster Maihingen, 86747 Maihingen (verlängertes Wochenende!) mit Sr. Petra Grünert OSF und Karl Fischer; Infos: www.lumenchristi.de; Tel. 09087-929990

Weitere Seminare bitte melden an: karl.fischer@erneuerung.de

BESTELLUNG CD/ DVD

Freitagvormittag:

	CD	DVD
1. „ Familie “ (Familie Kink und Golla)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. „ Arbeitsplatz “ (Klaus Kühnel und Sarah Opitz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. „ Stadt “ (Beatrice Spiers)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. „ Gemeinde “ (Prof. Josef Fleddermann & Johannes Gayer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. „ Schule “ (Benedikt Brunnel u.a.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Samstagvormittag:

1. „ Verheißenes Land einnehmen durch Beten, Dienen, Glauben und Bezeugen “ (Beatrice Spiers)	CD <input type="checkbox"/>	DVD <input type="checkbox"/>
2. „ Als Jugendlicher aus der Kraft des Heiligen Geistes leben “ (Johannes Wilhelmy, u.a.)	CD <input type="checkbox"/>	DVD <input type="checkbox"/>

Sonntagvormittag:

„ Einen neuen Aufbruch wagen “ (Diakon Helmut Hanusch)	CD <input type="checkbox"/>	DVD <input type="checkbox"/>
--	-----------------------------	------------------------------

Set Abendveranstaltungen:

Do - „ Die Schönheit des Verheißenen “ (Beatrice Spiers)	CD <input type="checkbox"/>	DVD <input type="checkbox"/>
Fr - „ Resignation überwinden “ (Dr. Johannes Hartl)		
Sa - „ Sei mutig und stark “ (Prof. Josef Fleddermann)		

Komplettsset „Mittendrin 2013“:
statt 90 € - CD 75 € / DVD 75 €

CD DVD

Alle Preise zuzügl. Versandkosten

VERHEIßENES LAND
FULDA - KÜNZEL
09. - 12. MAI
MITTENDRIN 2013

PREISE JE VORTAG UND SET ABENDVERANSTALTUNGEN: CD 10€ / DVD 10€